



Samstag, 9. Juli 1977

Blatt 1776

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wettbewerb Ganztagschule: Klassenzimmer sind nicht  
(rosa) nur zum Lernen da

Lokal: Sozialberatung im Sommer  
(orange)

Kultur: Förderungspreise der Stadt Wien 1977  
(gelb)

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



9. juli 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1777

k o m m u n a l :

=====

wettbewerb ganztagschule: klassenzimmer sind nicht nur zum lernen da

1 wien, 9.7. (rk) fuer die planung einer 12-klassigen volks-  
schule mit ganztagsbetrieb - einer sogenannten ganztagschule, die  
seit dem schuljahr 1974/75 als schulversuch mit grossem erfolg be-  
trieben wird - schrieb die ma 19 (stadtgestaltung) einen allgemeinen  
oesterreichischen ideenwettbewerb aus. das ziel des wettbewerbes ist  
ein modell eines schulgebaeudes, das dem umfangreichen programm der  
ganztagschule entspricht und in der raumverteilung und dem rauman-  
gebot die vielzahl von aktivitaeten beruecksichtigt: klassenzimmer  
sollen nicht nur als unterrichtszimmer dienen, sondern mit wenig  
muehe beispielsweise in ein spiel- oder bastelzimmer umgewandelt  
werden koennen.

in der ganztagschule werden schulstunden, uebungen, freizeit  
und sport ueber den ganzen tag zwischen 8 uhr und 17.30 uhr ver-  
teilt. zwischen dem ''ernst des lebens'', dem unterricht und den  
uebungsfaechern koennen die kinder in ihrer freizeit selbst ent-  
scheiden, was sie am liebsten tun. unabhaengig von der klassenge-  
meinschaft koennen sie verschiedenen hobbies nachgehen, an kursen  
teilnehmen, spielen, basteln oder sport betreiben.

fuer die planung einer ganztagschule ergibt sich daraus, dass  
unterrichtsraeume nicht mehr ausschliesslich lehrzwecken vorbehalten  
sind, sondern als mehrzweckraeume konzipiert und ausgestattet werden  
muessen. die raeume sollen ausserdem leicht zugaenglich und auf  
kurzem weg erreichbar sein.

das raumprogramm in den wettbewerbsbedingungen sieht 12 klassen  
zwischen je 63 - 65 quadratmeter flaeche sowie vier weitere fach-  
bezogene unterrichtsraeume vor. weiters soll eine 330 quadratmeter  
grosse flaeche fuer freizeitraeume zur verfuegung stehen. einzu-  
planen sind ferner eine bibliothek, ein spielraum, eine pausen-  
halle, speisesaele, verwaltungsraeume, wirtschaftsbetriebe, garde-  
roben und sanitaere anlagen. zum turnen sollen ein turnsaal, ein  
gymnastikraum, geraete- und waschraeume zur verfuegung stehen. zum  
schulgebaeude gehoert eine aussenflaeche, auf der ein rasenspiel-  
platz, ein hartplatz, leichtathletikanlagen, ein pausenplatz und  
pkw-abstellflaechen untergebracht werden sollen.



zum vergleich der abgegebenen arbeiten wurden zwei fiktive standplaetze, einmal inmitten des stadtkernes und zum anderen am stadtrand vorgegeben, die angaben wie begrenzung, bebauungsmoeglichkeiten, erschliessung, himmelsrichtung usw. beinhalten. die wettbewerbsarbeiten, die bis spaetestens 31. oktober 1977 in der magistratsabteilung 19, wien 12, niedernhofstrasse 23, eingelangt sein muessen, werden von einer jury nach der verschiedenen aufgabenstellung - lage am stadtrand oder im stadtzentrum - bewertet. die besten arbeiten werden praemiiert, ausserdem ist daran gedacht, die gewinner spaeter mit der durchfuehrung eines derartigen projektes zu betrauen. nach abschluss des wettbewerbs werden die arbeiten oeffentlich ausgestellt. (ba)

++++

9. juli 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 1779

L o k a l :

=====

### sozialberatung im sommer

2 wien, 9.7. (rk) waehrend der sommermonate wird der betrieb in den sozialberatungsstellen mit ausnahme von zwei beratungsstellen durchgehend weitergefuehrt. die sozialberatungsstelle in wien 1, gonzagagasse 23, wird waehrend des monats august jeden donnerstag von 15.30 bis 18.30 uhr, die beratungsstelle in wien 12, meidlinger hauptstrasse 2, jeden mittwoch von 15.30 bis 18.30 uhr, geoeffnet sein. (zi)

++++



kultur:

=====

## foerderungspreise der stadt wien 1977

3 wien, 9.7. (rk) die stadt wien vergibt seit 1951 alljaehrlich foerderungspreise. fuer die diesjaehrigen foerderungspreise der stadt wien koennen sich interessenten bis zum 31. august beim kulturamt der stadt wien, friedrich schmidt-platz 5, 1082 wien, bewerben. foerderungspreise werden auf dem gebiet der literatur, musik, bildenden kunst, geistes- und naturwissenschaften und volksbildung vergeben. als bewerber kommen oesterreichische staatsbuerger in frage, die in wien ihren wohnsitz haben oder innerhalb wiens ihren beruf ausueben und nicht aelter als 40 jahre sind.

der bewerbung ist ein ausfuehrlicher lebenslauf, ein vollstaendiges verzeichnis der werke (kataloge) beziehungsweise publikationen mit belegexemplaren beizulegen.

von der zuerkennung eines foerderungspreises sind leistungen ausgeschlossen, die bereits mit einem foerderungspreis der stadt wien ausgezeichnet wurden. der foerderungspreis fuer musik kann nicht fuer werke der blossen unterhaltungsmusik oder fuer bearbeitungen fremder werke verliehen werden.

die foerderungspreise der stadt wien werden auf grund der nach pruefung saemtlicher vorliegender bewerbungen erstatteten vorschlaege von magistratsunabhaengigen preisrichterkollegien vom amtsfuehrenden stadtrat der geschaeftsgruppe "kultur, jugend und bildung" zuerkannt. (red)

++++

von Dienstag 10. Juli 1977 (Durchschl.)  
bis 14.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
bis 17 Uhr, übrige Zeit: Feriend